

Schultheater

THEATER AN DER SCHULE

Schule und Leben machen Kinder und Jugendliche erfahrener und selbstbewusster, doch auch das Theater kann ein kleiner Schritt auf diesem oftmals beschwerlichen Weg sein. Im Theater wird nämlich von Dingen erzählt, die im normalen Leben unerreichbar sind, die fühlen lassen, was nicht sonst nicht erlaubt ist, und sagen, was sonst verschwiegen wird.

Theater ist aber nicht das wirkliche Leben, und gerade deshalb ist es von großer Bedeutung, in andere Leben einzutauchen, einmal zornig zu sein, ohne einen Schaden anzurichten, Ängste zu durchleben, ohne wirklich bedroht zu sein, zu gewinnen, zu weinen und zu lachen. Eine Theatervorstellung ist für Spieler wie Publikum nämlich ein unmittelbares Erlebnis, dem man sich nur schwer entziehen kann.

Theaterarbeit an Schulen mit Kindern und Jugendlichen bedeutet interdisziplinäres Lehren und Lernen. Die Theaterarbeit umfasst sprachliche Elemente wie Sprecherziehung und Stimmbildung, aber auch die Schulung von Ausdruck, Körpersprache, Gedächtnis, Tanz und von weiteren Formen handwerklichen und kreativen Arbeitens. Die Theaterarbeit kann die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus in das dramaturgische Arbeiten sowie in organisatorische Aufgaben (z. B. Öffentlichkeitsarbeit) einbinden.

Die Theaterpädagogik ist ein Feld des Experimentierens, der Kommunikation und Kooperation. Theaterarbeit an der Schule stärkt individuelle Kompetenzen wie Urteilsfähigkeit und die Fähigkeit zum Umgang mit Kritik, sie festigt das Verantwortungsbewusstsein und fördert damit auch soziale Lernprozesse. Sie strebt gleichermaßen kognitive und affektive Lernziele an und wirkt dadurch im umfassenden Sinne persönlichkeitsbildend. Theaterpädagogische Arbeit ist also ein Paradebeispiel für kompetenzorientiertes und ganzheitliches Lernen.

In Deutschland ist das Theaterspiel in elf Bundesländern reguläres Unterrichtsfach und fließt in die pädagogische Ausbildung der Lehrer und Lehrerinnen mitein. Auch in Südtirol gehen seit ein paar Jahren Schule und Theater auf einander zu. Dies beweisen nicht nur die Programme der deutsch- und italienischen Theaterstrukturen und Kulturinstitutionen im Lande, die ein spezielles Angebot für Kinder und Jugendliche in ihrem Spielkalender anbieten. Viele Lehrer und Lehrerinnen, aber auch Theaterpädagogen erkennen schon seit längerem den Wert des Theaters in der Schule, weil es als eine Ausdrucksform, die auch mit wenig oder sogar keiner Sprache auskommt, alle Schülerinnen und Schüler – ganz gleich mit welchen individuellen Voraussetzungen – erreichen kann.

Die wichtige Initiative *Schule braucht Theater*, die in der Pädagogischen Abteilung in der Deutschen Bildungsdirektion in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Theaterverband entstanden ist und von der Abteilung Deutsche Kultur unterstützt wird – sie wird in dieser Ausgabe der STZ genauer vorgestellt –, richtet sich an alle Schulen des Landes, mit der Absicht, der Öffentlichkeit zu zeigen, welche Möglichkeiten theaterpädagogische Methoden im Unterricht eröffnen. Zu Wort kommen auf den folgenden Seiten aber auch Lehrpersonen und Theaterpädagogen, die schon seit Jahren das Theaterspiel an der Schule propagieren. Sie alle verbindet die Überzeugung, dass Kinder und Jugendliche im Theaterspiel spannende Vorstellungen über sich und die Welt erleben können.